



Schwäbisch Gmünd, 08.09.2020
Gemeinderatsdrucksache Nr. 168/2020

Vorlage an

Sozialausschuss

zur Unterrichtung
- öffentlich -

Inklusionsbeirat

zur Unterrichtung
- öffentlich -

Sachstandsbericht "Kommune Inklusiv Schwäbisch Gmünd"

Anlagen:

- 1 - Mitarbeitende Kommune Inklusiv Schwäbisch Gmünd
- 2 - Organigramm Kommune Inklusiv Schwäbisch Gmünd
- 3 - Aktion Mensch Inklusion vor Ort umsetzen
- 4 - Die wissenschaftliche Begleitung der Initiative Kommune Inklusiv
- 5 - Artikel Remszeitung 17.8.2020

Sachverhalt:

Erstmalig wurde über das Projekt „Kommune Inklusiv“ der Aktion Mensch in der Sozialausschuss-Sitzung am 7.3.2017 berichtet (siehe Gemeinderatsdrucksache Nr. 071/2017). In ausgewählten Pilotregionen begleitet Aktion Mensch damit Ansätze und Realisierungen von Inklusion. Die Modellkommunen setzen im Laufe der kommenden Jahre Maßnahmen, Netzwerk- und Arbeitsstrukturen sowie inhaltliche Lösungsansätze um. Die Aktion Mensch hat in einem mehrstufigen Verfahren fünf modellhafte Sozialräume ausgewählt. Sie machen sich gemeinsam mit uns auf den Weg, ihre Lebens- und Arbeitsumfelder inklusiv zu gestalten. Die anderen Kommunen neben Schwäbisch Gmünd sind: Rostock, Erlangen, Schneverdingen und Nieder-Olm. Die Steuerungsgruppe Inklusion hat im Zuge dessen demokratisch einen wirkungsorientierten Antrag erarbeitet. Dieser Antrag ist bewilligt und das Projekt wird von der Aktion Mensch Stiftung in der Zeit von 01.07.2018 bis 30.06.2023 gefördert.



Da die Aktion Mensch ausschließlich frei gemeinnützige Organisationen fördert und die Steuerungsgruppe Inklusion den Inklusionsprozess in der Stadt gemeinschaftlich verantworten will, hat sie den Verein zur Förderung der Inklusion in Schwäbisch Gmünd e.V. gegründet (siehe Gemeinderatsdrucksachen 178/2019 und 128/2020).

Im Verein zur Förderung der Inklusion in Schwäbisch Gmünd e.V. sind seit 1.7.2018 50 % Projektleitung und 50 % Verwaltungskraft beschäftigt. Um Inklusion in die Breite zu bringen, wurde ein Team der „Stadtgemeinschaft“ verwirklicht.

Seit 1.7.2018 arbeiten – basierend auf einer Kooperationsvereinbarung des Vereines zur Förderung der Inklusion mit den jeweiligen Trägern:

- zu 50 % ein/e Mitarbeiter*in der Stiftung Haus Lindenhof vorwiegend für den Bereich der Menschen mit geistiger Behinderung
- zu 25 % ein/e Mitarbeiter*in der Habila GmbH vorwiegend für den Bereich der Menschen mit seelischer Behinderung
- zu 25 % ein/e Mitarbeiter*in der Gemeindepsychiatrie Ostalbkreis e.V. vorwiegend für den Bereich der Menschen mit seelischer Behinderung
- zu 50 % ein/e Mitarbeiter*in des Canisiushauses vorwiegend für den Bereich der Kinder und Jugendlichen.

(Siehe Anlage 1)

Die Maßnahmenebene im Hinblick auf Handlungsfelder und Zielgruppen und weitere Aufgaben im Rahmen des Projektantrages mit der Aktion Mensch Stiftung:

Das Projekt „Kommune Inklusiv Schwäbisch Gmünd“ ist in folgenden Handlungsfeldern mit entsprechenden Zielgruppen tätig:

1. Soziale Kontakte für Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung im stationären Bereich
2. Arbeit für Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung und sogenannter seelischer Behinderung
3. Soziale Kontakte für Menschen mit sogenannter seelischer Behinderung, die insbesondere in ambulante, teilstationäre und stationäre Kontexte eingebunden sind
4. Sport für Menschen mit sogenannter geistiger, seelischer und körperlicher Behinderung sowie für Menschen mit sogenannter Hör- und Sehbehinderung
5. Außerschulische Bildung für Kinder und Jugendliche in prekären Lebenssituationen.

(Siehe Anlage 2)

Es konnten viele Maßnahmen in den oben genannten Handlungsfeldern – mit den entsprechenden Zielgruppen - umgesetzt werden.

Folgende exemplarische Beispiele konnten bisher umgesetzt werden:

1. Soziale Kontakte für Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung im stationären Bereich:
 - Gründung, Organisation und Begleitung der partizipativen Arbeitsgruppe
 - Empowermentseminare für Heimbeirat*innen und Werkstattrat*innen der Stiftung Haus Lindenhof und der Lebenshilfe
 - Planung des Angebotes „Nachrichten in einfacher Sprache“



- Planung eines World-Cafés mit entsprechenden Akteur*innen
 - Information und Befragungen der Mitarbeiter*innen der Träger der Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung.
2. Arbeit für Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung und seelischer Behinderung:
- Organisation und Begleitung der partizipativen Arbeitsgruppe
 - Planung von Sensibilisierungsschulungen für Arbeitgeber*innen und deren Mitarbeitenden
 - Informationsveranstaltungen, z.B. im Haus des Handwerkes
 - Konzipierung der Auslobung eines Best Practice Wettbewerb.
 - Vorstellung unterschiedlicher Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten von Menschen mit Behinderung bei der Arbeit, beispielsweise bei der Sitzung des Inklusionsbeirats.
3. Soziale Kontakte für Menschen mit sogenannter seelischer Behinderung, die insbesondere in ambulante, teilstationäre und stationäre Kontexte eingebunden sind:
- Gründung, Organisation und Begleitung der partizipativen Arbeitsgruppe.
 - Konzeptionierung und Organisation der Fachvortragsreihe „seelische Gesundheit“
 - Konzeptionierung, Aufbau und Begleitung der partizipativ geleiteten Selbsthilfegruppe „Aktiv trotz Depression“
 - Erstellung einer Info-Broschüre „Hilfangebote und Anlaufstellen für psychisch erkrankte Menschen in Gmünd“
 - Weitere Öffnung der Hofstatt, z.B. durch einen „Tag der offenen Tür“ mit Angeboten.
4. Sport für Menschen mit sogenannter geistiger, seelischer und körperlicher Behinderung sowie für Menschen mit sogenannter Hör- und Sehbehinderung:
- Organisation und Begleitung der partizipativen Arbeitsgruppe
 - Organisation des Inklusiven KICK's
 - Unterstützung des Handicaplaufes beim Gmünder Stadtlauf
 - Barrierearme Umgestaltung des Gmünder Sport Spaß Heftes in einfacher Sprache
 - Organisation der Baden-Württembergischen Hallenmeisterschaft für Menschen mit Behinderung in Leichtathletik in Schwäbisch Gmünd
5. Außerschulische Bildung für Kinder und Jugendliche in prekären Lebenssituationen:
- Gründung, Organisation und Begleitung der partizipativen Arbeitsgruppe
 - Organisation von Nachhilfeunterrichten für Jugendliche die z.B. wegen fehlender Deutschkenntnisse den Anschluss in der Schule verlieren (würden)



- Erstellung von Formaten zur Erfassung der außerschulischen Bildungsangebote in Schwäbisch Gmünd.
- Konzeptionierung des kooperativen, barrierefreien Bewegungsprogrammes „Jugend in Bewegung“
- Planungen für ein Mobilitätskonzept für Kinder und Jugendliche.

Darüber hinaus konnten folgende exemplarische Maßnahmen durchgeführt werden:

- Heterogene Empowermentseminare, offen für ALLE
- Grundkurs in Gebärdensprache, offen für ALLE.
- Aufsuchende Information: Besuch vieler Wohngruppen von Einrichtungen von Menschen mit Behinderung, um Kommune Inklusiv vorzustellen
- Aufsuchen aller Ortschaftsrats-Sitzungen um „Kommune Inklusiv“ und das Förderprogramm von Aktion Mensch vorzustellen
- Infoveranstaltung von Aktion Mensch für Vereine, Vorstellung von deren Förderprogramm.

Die Ebene im Hinblick auf Umsetzung des lokalen Modellvorhabens „Kommune Inklusiv“ mit der Aktion Mensch e.V.:

Das Projekt „Kommune Inklusiv Schwäbisch Gmünd“ hat im Hinblick der Modellhaftigkeit folgende Anteile und Aufgaben:

- Netzwerkarbeit:
 - Koordination der Umsetzung des Netzwerk-Konzeptes zur Umsetzung von Inklusion vor Ort.
 - Sicherstellung der Netzwerkstrukturen und Vorbereitung ihrer Nachhaltigkeit über den Förderzeitraum hinaus.
 - Koordination der Netzwerkpartner*innen/Gewinnung weiterer Partner*innen im Sozialraum.
 - Klärung der Zuständigkeiten im Netzwerk.
 - Bündelung der Aktivitäten der Partner*innen im Sozialraum.
 - Kontinuierliche Fortschreibung des Netzwerk-Konzeptes und Weiterentwicklung des Netzwerkes.
- Sozialraum:
 - Sicherung des regionalpolitischen Konsenses.
 - Umsetzung der Inklusionsstrategie des Sozialraumes und kontinuierliche Fortschreibung der Inklusionsstrategie.
 - Ressourcenplanung und Finanzierungsplanung.
 - Koordinierung förderfähiger Ideen (z.B. von anderen Netzwerkpartner*innen) im Rahmen der Modellinitiative.
- Projektmanagement und Prozesssteuerung:



- Abstimmung der Kommunikationsmaßnahmen des Netzwerkes (inklusive der Kommunikationsmaßnahmen aller Netzwerkpartner*innen mit der Aktion Mensch.
- Regelmäßiger Austausch mit der Aktion Mensch zur operativen Planung und Umsetzung.
- Mitwirkung bei der wissenschaftlichen Begleitung, z.B. durch Weitergabe von Informationen und die Vermittlung beteiligter Stellen und Personen. Die Goethe Universität Frankfurt und die Philipps Universität Marburg evaluieren das Projekt auf drei Ebenen. Auf den Ebenen der Maßnahmen, des Sozialraums und der Menschen. (Siehe Anlage 3)
- Benennung fester Personen – und ihrer Vertreter*innen – die die Aufgaben des Vereines zur Förderung der Inklusion bearbeiten.

- Projekttransfer:
 - Teilnahme an öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen.
 - Planung und Durchführung von Kommunikationsmaßnahmen unter Verwendung des von der Aktion Mensch zur Verfügung gestellten Materials für die Öffentlichkeitsarbeit.
 - Treffen mit der Aktion Mensch und den anderen Modellkommunen.

- Förderung:
 - Koordinierung förderfähiger Ideen (z.B. von anderen Netzwerkpartner*innen) im Rahmen der Modellinitiative. Weitere Projekte/Projektanträge die bisher über die Modellinitiative verwirklicht werden konnten sind beispielsweise die Georg-Elser Reihe, das Projekt Freiheit, Gmünd Hilft und ein inklusives Theater - Projekt.

Umfassende Infos bezüglich der bundesweiten Modellinitiative „Kommune Inklusiv“ sind zu finden unter:

<https://www.aktion-mensch.de/kommune-inklusiv/>

Explizite Ergebnisse des Praxis Handbuches Inklusion:

<https://www.aktion-mensch.de/kommune-inklusiv/praxis-handbuch-inklusion.html>

Umfassende Infos bezüglich der Modellinitiative „Kommune Inklusiv Schwäbisch Gmünd“ sind zu finden unter:

<https://www.kommuneinklusiv-gmuend.de/kommune-inklusiv-schwaebisch-gmuend.html>

Explizit der Blog Kommune Inklusiv Schwäbisch Gmünd:

<https://www.kommuneinklusiv-gmuend.de/blog.html>

Im Verein zur Förderung der Inklusion in Schwäbisch Gmünd e.V. sind alle Aufgaben zu tätigen, die der Verein als Arbeitgeber und als frei gemeinnütziger Verein hat. Das sind beispielsweise folgende Aufgaben:

- Finanzbuchhaltung (u.a. Gehaltszahlungen, Abwicklung der Sozialversicherungsbeiträge und Tätigkeit von Überweisungen).
- Verwaltung, Abwicklung und Abrechnung der Projektanträge.



- Abwicklung der Vereinsangelegenheiten des Vereines zur Förderung der Inklusion in Schwäbisch Gmünd e.V. (u.a. Tätigkeit von Überweisungen, Einzug der Mitgliedsbeiträge und Protokollführung).

Ausblick:

- Stellung eines weiteren Projektantrages bei Aktion Mensch mit den Schwerpunkten Empowerment, Partizipation und Enablement, um weitere Ressourcen zu akquirieren mit denen die Aufgaben der Modellinitiative erfüllt werden können.
- Vorstellung der Zwischenergebnisse der Wissenschaft durch Prof. Dr. Trescher / Universität Marburg. In der Sitzung des Sozialausschusses am 25.11.2020.